M02-2: Planungsmatrix für die Standortkonzeption teilnehmendenorientierter Übersichtsexkursionen

Die Vor- und Nachbereitung außen vor gelassen, gliedert sich eine Exkursion wie ein Buch, ein Film, eine Hausarbeit oder eine Unterrichtsstunde in einen **Einstieg**, einen **Hauptteil** und einen **Schluss**.

Aus dem übergeordneten Thema der Exkursion wird eine zentrale Fragestellung abgeleitet, die den roten Faden der Exkursion darstellt. Anhand des roten Fadens und der in M02-1 dargestellten Must-Haves werden einzelne Standorte ausgewähl und entlang eines Spannungsbogens in eine thematisch sinnvolle (z.B. chronologische Reihenfolge) und dramaturgisch stimmige Reihenfolge gebracht. Im nächsten Schritt werden die einzelnen Standorte aus konzeptioneller Sicht ausgearbeitet. Hilfreich dabei: Die

Planungsmatrix

, die sich auf alle Standorte anwenden lässt.

Start und Ende einer Exkursion bilden den Rahmen, in den sich die Standorte dazwischen einpassen. Zu Beginn und Ende einer Exkursion gibt es Dinge zu beachten, auf die nachfolgend kurz eingegangen wird.

Am Treffpunkt bzw. **Start** begrüßt der*die Guide zunächst die Teilnehmenden, erkundigt sich nach dem Verlauf der Anreise und macht diese mit dem thematischen roten Faden und der zentralen Frage-/Problemstellung der Exkursion vertraut. Bevor es losgeht, wird die Exkursionsroute anhand einer Karte visualisiert, Highlights werden angeteasert, Hinweise, Hürden, Schwierigkeiten oder Herausforderungen wie z.B. „Hier am Startpunkt haben Sie noch einmal die Möglichkeit, auf die Toilette zu gehen. Ansonsten dann erst wieder am Endpunkt“, Baulärm, defekte Fahrstühle, längere Ansteige oder steile Treppen angekündigt. Zuletzt erfolgt eine teilnehmendenorientierte, fragengeleitete Auseinandersetzung (siehe dazu M03-1: Fragetypen und -techniken) mit dem Standort.

Am letzten Standort gilt es, den Bogen zu schließen, die Exkursion Revue passieren zu lassen, die zentralen Punkt zusammenzufassen, ein Fazit zu ziehen und die leitende Fragestellung unter Einbezug der Teilnehmenden zu beantworten. Ausgehend davon kann ein Ausblick auf weitere zum Thema/der zentralen Fragestellung passenden Standorte gegeben und auf weitere Exkursionsangebote hinweisen werden. Daraufhin sollte der*die Guide sich für die Aufmerksamkeit und Mitarbeit bedanken. Anschließend kann auf die nächstgelegene(n) Haltestelle(n) des öffentlichen Verkehrs und Toiletten hingewiesen werden. Zuletzt verabschiedet sich der*die Guide von der Gruppe und noch einmal extra von der Ansprechperson.

Quellen:

- Glasze, G. (2009): Training teilnehmerzentrierter Exkursionskonzepte im Verein "Geographie für Alle" und in der geographischen Hochschullehre. In: Dickel, M. ; Glasze, Georg (Hrsg.): Vielperspektivität und Teilnehmerzentrierung - Richtungsweiser der Exkursionsdidatik. Frankfurt a. Main : ., 2009, (Praxis Neue Kulturgeographie Bd. 6), S. 165-180.

- Glasze, G. & F. Weber (2012): Exkursionsdidaktik. Erlanger Skripte zum Geographiestudium Bd. 2, Erlangen: Institut für Geographie. S. 8 ff

From:
https://www.foc.geomedienlabor.de/ - **Frankfurt Open Courseware**

Permanent link:
https://www.foc.geomedienlabor.de/doku.php?id=courses:workshops:tourguide:material:m02-2&rev=1692716670

Last update: **2025/09/29 14:05**